



### Schorndorf. Fuz-Geschäft.

Ich empfehle mich zur Anfertigung von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und sichert prompte und billigste Lieferung zu.  
Auch werden Hüte zum Waschen und Facontiren angenommen.  
Hochachtungsvoll  
Sophie Krieg, neue Straße.

### Einladung.

Nächsten  
Dienstag den 15. Februar  
feiern wir unsere Hochzeit im Gasthof zur Krone in Haubersbronn, wozu wir Freunde und Bekannte freundlichst einladen.

G. Niethammer,  
M. Dipping.

Waldbausen  
im Remsthal.

### Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen Familienverhältnisse wegen seine sämtliche Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht in

- 1 Ar 64 Met. Ein 2stöckiges Wohnhaus und Scheuer mit gewölbtem Keller und eingerichteter Branntweinbrennerei,
- 7 Met. Anbau,
- 4 Met. Backofen,
- 3 Ar 83 Met. Hofraum,
- 5 Ar 58 Met.
- 34 Met. Gemüsegarten,
- 77 Ar 5 Met. Acker,
- 1 Hektar 3 Ar 57 Met. Wiesen zum Theil Baumwiesen,

14 Ar 16 Met. Weinberg.  
Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden, die Zahlungsbedingungen werden billig gestellt.  
Waldbausen, den 9 Febr. 1876.  
Johannes Ziegler.

Auf die wiederholten Verkaufs-Offerte eines von mir gefertigten Herbes von Seiten des auch hier bekannten C. v'Amby in Winterbach, habe ich nun zu erwidern, daß meiner Arbeit weder das Lob noch der Tadel dieses Herrn schaden werde.  
C. Wahl,  
Schlosser u. Herbfabrikant.

Ein bereits noch ganz neues  
**Muhebett**  
(Schlafdivan) hat im Auftrag billig zu verkaufen  
J. Metz, Sattler.  
Natalatur-Papier lauft  
Obiger.

Schorndorf.  
Bei Unterzeichnetem wurde ein spänniger Hammer entlehnt und bittet um Zurückgabe.  
W. Strähle, Schmied.




### Schorndorf. Blumengeschäft

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich fortwährend betreibe und empfehle ich  
Sodtenboquetts, Braut- u. Brautjungfernkranze  
zu den billigsten Preisen  
Achtungsvoll  
Nane Wolf,  
bet. Herr David Schaal auf dem Graben.

### Lebensversicherungs- & Ersparnissbank in Stuttgart.

Versicherungs-Gang des Jahres 1875.  
Anträge zur Versicherung liefen ein: 3144 mit Wrt. 15,938,300.  
Die Zahl der versicherten Personen stieg von 24,061 auf 25,645.  
Die Versicherungssumme stieg von Wrt. 91,979,744 auf Wrt. 102,634,301.  
Die Prämien-Einnahme hob sich von Wrt. 3,192,000 auf Wrt. 3,500,000.  
Gestorben sind im Jahre 1875: 292 Personen versichert mit Wrt. 1,030,400.  
Seit dem Bestande der Anstalt wurden erledigt 2193 Todesfälle mit Wrt. 7,931,442.  
An Dividenden hat die Bank bis jetzt vertheilt Wrt. 4,433,800.  
Die Sterbfallsumme pro 1875 ist geringer als im vorangegangenen Jahre; es ist daher wiederum ein äußerst günstiges Rechnungsergebniß, beziehungsweise eine hohe Dividende für die Versicherten zu erwarten. — Sobald der Abschluß beendet, folgt Veröffentlichung desselben.  
Derzeit zur Vertheilung kommende Dividende 37% der Prämie.  
Zu weiterem Beitritt laden ein:  
Schorndorf: Louis Arnold.  
Gmünd: Kirchen- und Schulpfeger Krauss.  
Lorch: Verwaltungsaktuar J. Knödler.  
Walblingen: Postverw. Hess.  
Welzheim: Wilh. Lohss.

**Schweiz**, Canton de Vaud. Montreux, Pension Bisinaud 5 Nov. 1875. Herrn Fabrikant W. H. Zickenheimer in Mainz.  
„Durch die als vorzüglich erprobte Wirkung des von Ihnen erfundenen und fabricirten rhenischen Trauben-Brust-Honig“  
„an Sie mit der Bitte, mir 6 Flaschen zuzusenden.“  
Elisabeth Baronin Behr, geb. von der Redt.  
**Schweiz**, Flüelen, Canton Uri, 7. Oktbr. 1875.  
„Durch Herrn Apotheker Wenzel, „St. Anna-Apothek“ in München, habe schon mehrere Flaschen Ihres Trauben-Brust-Honig's bekommen und ist mir derselbe stets gut bekommen.“  
Anton Dittli, Pfarrer.  
**Trauben-Brust-Honig**, das allein ächte Naturprodukt aus weißen rhenischen Weintrauben von W. H. Zickenheimer in Mainz, untersucht und warm empfohlen, u. A. von Dr. M. Freytag, Kgl. Professor in Bonn, Dr. C. Käst, Sanitätsrath in Grabow in Mecklenburg, Dr. G. A. Gräfe in Chemnitz u. s. w. ist zu haben in 3 Flaschengrößen unter Garantie der Aechtheit mit nebigem Fabrikstempel in:  
**beiden Schorndorfer Apotheken.**



Hohengehren.  
Einem 1 1/2-jährigen schönen sprungfähigen  
**Farren**,  
Farbe Gelbblau, hat zu verkaufen  
Gemeinderath Wolf.

Schorndorf.  
Ein Logis hat zu vermieten  
**Friedrich Ernst**.  
Unterzeichnete ist gesonnen sein  
**halbes Haus**  
zu verkaufen.  
Günther Jod.

### Löflund's Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharmakopöe, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Prof. Dr. Niemeyer anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen.  
Löflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Ärzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — Malz-Extract mit Kalk nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit vielfach ärztlich empfohlen. — Malz-Extract mit Pepsin ist ein aus Labmagen bereitetes diätetisches Mittel gegen Magenleiden, die aus mangelhafter Verdauung entspringen. — Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche Husten-Bonbons und von vorzüglichem Geschmack.  
Löflund's Kinder-Nahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinder Speise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.  
Diese Präparate der Firma Ed. Löflund in Stuttgart sind vorräthig in beiden Apotheken in Schorndorf.

**Steinkohlen & Coaks-Lager**  
Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meile Coaks empfiehlt  
Carl Dehlinger beim Bahnhof.

**Kraft-Brust-Bonbons.**  
zu haben bei folgenden Herren in  
Schorndorf: Ed. Stüber, C. M. Meyer, C. Palm, Weilsbach J. Nohl, Gerabfetten C. H. Palmer, Grunbach W. G. Fischer,  
Oberurbach G. Gerlach, Unterurbach G. Wöhrl, Winterbach H. Ringelbach, Hebsach D. Frick, Haubersbronn J. C. Schmid, Steinenberg J. Adam.

Schorndorf.  
Einen Morgen Acker in der oberen Straße hat zu verkaufen  
Johannes Gerhab.

Auf Georgi suche ich ein solides fleißiges  
**Mädchen**,  
das auch im Kochen einige Erfahrung haben sollte.  
Carl Speidel.

Schorndorf.  
**Knecht-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Dohseknicht findet bei Georgi eine Stelle. Lohn 120 fl.  
Jacob Dettinger.

Schorndorf.  
Ungefähr 16 Ctr. gutes  
**Heu und Dehmd**  
hat zu verkaufen  
W. Bregenzler.

Ungefähr 20 Ctr. Heu & Dehmd, sowie 3 Säcke Kartoffel hat zu verkaufen  
Chr. Wald, Metzger, in der Vorstadt.

Von Herrn C. v'Amby in Winterbach, kaufte ich den von Herbfabrikant Wahl gelieferten Herb, welcher in jeder Hinsicht zu meiner Zufriedenheit ausgefallen ist.  
Carl Krath.

Bis nächsten Mittwoch den 16. Febr. sind sehr schöne halbenzliche Milchschweine zu haben bei Kaiser Schaal in Winterbach.

Gicht und Rheumatismus, deren Lähmungen und alle andere innerliche und äusserliche früher unheilbare Krankheiten.



Herrn G. Pathemann in Barmen. Ich habe mich schon wieder gebessert, kann besser gehen; ich habe bessern Appetit wie früher, habe den Schwindel nicht mehr im Kopfe, im Rücken fühle ich keine Lähmung mehr wie früher; das Wasser kann ich schon wieder zwei Stunden halten. Ich bitte Hrn. Pathemann, mir wenn möglich umgehend 8 Flaschen Medicin zu senden und nach Ihrem Gutdünken noch einige Salben.  
Achtungsvoll  
Joh. Korte u. Frau z. Rauterkusen bei Attendorn, 15. Juni 1875.

Herrn G. Pathemann in Barmen, an der Haspelerbrücke. Ihre Medicamente haben meine liebe Frau bereits wieder hergestellt. Senden Sie noch Einiges Ihrer werthgeschätzten Medicamente. Meine Frau hatte schon 25 Jahre dickes, sichtbar krankes Blut in den Adern. Auch dieses ist wieder beseitigt und die Circulation des Blutes bereits wieder hergestellt.  
Mit Achtung  
Bernh. Isenburg, in Helmeringhausen b. Bredelar.

Herrn G. Pathemann in Barmen an der Haspelerbrücke. Nachdem mein Bruder mein Mann Wäberberg Ihre Arznei empfohlen hat und mit Recht, indem mein Bruder schon ein ganzes Jahr gedoktert und mit zwei Flaschen von Ihnen schon direkte Besserung eingetreten, so bitte, meinem Mann auch das Erforderliche zu senden.  
Hochachtungsvoll Frau Gewinner, Schreinermeister, in Wernerheide im Reich b. Langendreher 24. Jan. 1875.

August  
Fleiderer.

### Oberurbach. Haus- und Güter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am nächsten Montag, Vormittags 8 Uhr, im öffentlichen Aufsteich: ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, 1 Viertel Garten beim Haus, Acker, Wiesen u. Weinberge.  
Auch habe ich 36 Ctr. Heu u. Dehmd, 1 Kalbel, Rothschek, das 2 Mal trächtig und gut im Zug, 1 Mostpresse sammt Reibtrog, 1 Zeimrige u. 1 Zeimrige Kelterngölle, ein Zeimriges Fass, 3 Kästen u. ein hartholzenes Wiegenbettläble u. s. w. zu verkaufen.  
Johs. Kärer.

Winterbach.  
Wer schönes und billiges  
**Schweineschmalz**  
will, der kaufe bei  
Albert Schnabel,  
per Pfund 27 kr. und per Centnerabnahme per Pfd. 24 kr.

Um zu räumen detailliren wir zu herabgesetztem Preise 20,000 Stück, alte gelagerte Cigarren in Paqueten von 25 Stück à 70 S das Paquet.  
Tabakfabrik.

30 Ctr. sehr schönes  
**Heu, Dehmd & Kleehen**  
verkauft  
F. Dehlinger, Kübler.

Buhlbronn.  
Eine zum Zug taugliche großträgige Kuh  
ist feil bei  
Jakob Ramm.

**Back- & Tag**  
Hammer. W. Obermüller.  
60 bis 80 Ctr. Heu und Dehmd und 6 bis 8 Ctr. Stroh verkauft  
S. Hüttelmaier, i. d. Vorstadt.

Gottesdienste  
am S. Septuag. (13. Febr.) 1876.  
(Communion.)  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.  
Herr Delan Pfarrer.  
Nachm. 2 Uhr: Predigt.  
Herr Helfer Hoffmann.

**Lebens-Begebenheiten.**

**Schorndorf.** Der landwirthschaftliche Verein und die Mitglieder der Amisversammlung haben dem scheidenden Herrn Regierungsrath Schindler, welcher seit dem Jahr 1870 hier Oberamtmann war, als Zeichen dankbarer Erinnerung ein silbernes Pokal überreicht. — Den Freunden unserer Mission ist am kommenden Sonntag Gelegenheit gegeben, in Oberurbach von Mittags 1 Uhr ab Vorträge von Pfarrer Hofacker in Stuttgart und dem bekannten Reiseprediger Schuster zu hören. — Am nächsten Dienstag wird die erste Civilheute auf dem hiesigen Rathhaus eingeschrieben werden.

**Stuttgart.** Eine aus 6 Mitgliedern bestehende Kommission aus Berlin hat sich seit mehreren Tagen hier auf, um von den Einrichtungen des Zeichnungsunterrichts, der Bestimmung der Methode und den Resultaten sowohl in höheren als niederen Unterrichtsanstalten genaue Kenntniss zu nehmen, da in Preußen eine allgemeine Reform dieses Unterrichts beabsichtigt ist.

Am Lichtmessfesttag wurde in **Strumpfelbach** ein seltenes Fest gefeiert: Der Veteran Möbinger, Todtengräber, feierte seinen 89. Geburtstag. Er hatte in den Jahren 1812—15 die Feldzüge nach und in Rußland, Sachsen und Frankreich mitgemacht. Nach Rückkehr in die Heimath verließ er seit 40 Jahren die Stelle eines Todtengräbers. Möge dem rüstigen Greisen ein frohlicher Lebensabend beschieden sein. — In **Deutelsbach** starb der Veteran aus den Befreiungskriegen Schmieb; der junge Kriegerverein gab seinem alten Kriegskameraden das letzte Ehrengelächte.

Aus Anlaß der Eröffnung der Württhalbahn soll eine lokale Gewerbeausstellung in **Wahlungen** beabsichtigt sein: An der letzten Bürgerauswahl in **Öppingen** haben sich von 1174 Wahlberechtigten nur 140 betheiltigt. Die Wahl fiel wie die des Gemeinderaths zu Gunsten der demokratischen Partei aus. Die Fabrikanten haben ihren Arbeitern an den mechanischen Werkstätten ihren Lohn um 20 Prozent verringert. Die Arbeiter machen darum für Montag **Streik**, werden aber wohl nichts damit erreichen, denn die Fabrikanten haben große Vorräthe, aber geringen Bedarf. — In **Walen** klagt man und freut man sich über die Erhöhung, welche in Folge der mit Eröffnung der Ulmer Bahn erfolgten Anstellung von Eisenbahnbediensteten die Mietzpreise erfahren haben. — In **Strachwitz** wurde die von Sr. Maj. dem König den dortigen Katholiken eingeräumte Kapelle im Schloß am 8. Febr. feierlich eingeweiht. — In **Mun** wurden für die Frauenarbeitschule 24 Nähmaschinen, zur Hälfte amerikanische und zur Hälfte deutsche, angekauft um sie den Schülern gegen eine monatliche Entschädigung von 2 M. (für eine amerikanische) und 1 M. (für eine deutsche Maschine) zu vertheilen.

In der Reichstags-Sitzung vom 9. Februar nahm Fürst Bismarck wieder einmal das Wort. In seiner gegen eine Stunde währenden Rede erklärte er, daß die Einstellung von Heeresjungen durch die Presse von größter Tragweite sei; die Verleumdungen der Presse hätten ihren Höhepunkt in den letzten Frühjahr verbreiteten Erfindungen über Kriegsgelahr erreicht, welche noch dazu für officiell hätten ausgehen wollen. Die Bezeichnung „officiell“ werde überhaupt viel mißbraucht. Das Ausland hat unterhalte keine Beziehungen mit einem officiellen Blatt oder officiellen Correspondenten, nur der Reichsanzeiger und die Provinzialblätter seien Nachrichtenorgane. Die Kriegsgelahr sei von dem erheblichsten Einfluß auf die Stimmung des Publikums. Wir leben im tiefsten Frieden, haben keine Eroberungslüste, sind zufrieden mit dem was wir haben und denken nicht daran, irgend einen Menschen zu bedrohen, und doch entstehen solche Gerüchte. Bismarck beleuchtet das Treiben der sozialdemokratischen Partei, wie sie in der gewerbliehen Republik zurückgegangen, das Kommando von der Vermittlung und Auslösung der Kränkel. Er wäre überzeugt, daß die Wichtigkeit der sozialdemokratischen Presse mehr und mehr erkannt werde, daß Verfahren dieser Presse, alles Schätliche auf das persönliche Gebiet zu ziehen, sei bedauerlich. Kaiser und Kaiserin erschienen am dem Ballfest, welches der französische Botschafter in seinem Hotel veranstaltete.

Zwischen der Stadt **Strachwitz** und dem Deutschen Reich ist ein Vertrag abgeschlossen, durch welchen die alten Befestigungswerke hinausgeschoben und die höher eng umschlossenen Stadttheile erweitert werden. Die Gemeindevorstellung hat die Bedingungen un-

nöthlichen Werke künstlich erworben und hat es übernommen die Wälle einzuräumen, die Gräben zu verschütten und nach einem nach fest zustellenden Bebauungsplan ein neues Straßennetz zu ziehen. Das Reich wird dagegen weit vorgehend nach neuen Grundsätzen in einfachen Linien die Fronten einer erneuten Stadtumgebung aufzuführen haben. Hierzu sind nicht weniger als 370 Hektaren Grundfläche erworben, von denen 232 auf den Festungsgürtel, die übrigen auf Straßen, Plätze und Wasserzüge berechnet sind. Keine andere deutsche Festung verfügt über einen entfernt an nähernden Raum; das in Straßburg Begonnene birgt eine Zukunft, die für ihre vollständige Entwicklung ein Jahrhundert beanspruchen wird. Mögen ihr Friede und weiser Patriotismus den notwendigen Sonnenschein zum Gelingen geben!

Der bayrische Landtag soll auf den 19. Februar einberufen werden. — Die Süddeutsche Reichspost schreibt: die drohende Verjudung ist kein leeres Gespinnst sondern leider traurige Wirklichkeit. Als die deutsche Reichsbank gegründet wurde, hielten wir es für ein schädliches Zugeständnis an den Kapitalismus und den Wuchergeist, daß man sie nicht als eine Staatsanstalt sondern als Aktiengesellschaft einrichtete. Nun die Majorität des Reichstags dünkt sich nicht verfangen, auch Privatpersonen zum Mitgliedsbeitrag zuzulassen. Die nächste Folge davon sehen wir; den 18 Verwaltungsrath der Reichsbank sind nicht weniger als 11 Juden! — Welche Spitze hätte den Muth um Begnadigung oder Erlass ihres Strafrechts zu bitten. Das Gesuch konnte um so eher abgewiesen werden, als für die Schuldigen eine der Begnadigung fast gleich kommende Milderung dadurch eingetreten ist, daß sie nicht in das Rathhaus verbracht, noch auch seither mit Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand zu irgend einer Arbeit angehalten worden ist.

Der Schaden, welchen die Oesterreichische Creditanstalt durch die Unregelmäßigkeiten (heiß erfindenes Wort statt Unterschlagung, Diebstahl, Betrug) ihrer Prager Filiale erlitten, wird auf nahezu eine Million Gulden geschätzt. Der eine der beiden Direktoren wurde aus seinem Posten herausgezogen, der andere liegt im Delirium. Mit ihrer Einwilligung wurden für Prag seit Jahren falsche Buchungen, falsche Aufstellungen im Debitoren- und Creditorenbuch vorgenommen, ohne daß die Herren Direktoren in Wien auch nur Verdacht schöpften. Der erste Direktor in Prag galt allgemein für eine Null. Der zweite, Leberer, dem jetzt kein Nichts durchbohrendes Gefühl zu Kopf gestiegen ist, war früher Bellatrix und machte auch als Finanzman lieber Gebichte als Bilanzen, liebäugelte mehr mit hübschen Damen als langweiligen Rechnungen und ließ sich überhaupt nur auf dem Bureau sehen, um zu zeigen, daß er noch auf der Welt und nicht der Direktor sei. Und diesen zwei Männern vertraute man in Wien Millionen an, es hielt sie für große Finanzgenies! Wenn da der Krug zerbricht, taufen sich die Wiener die Haare u. jammer! Wer hätte das gedacht! Und nun, da die Kuh, d. h. die Million zum Teufel ist, wird der Stall untersucht. Aber kein Rechenfehler bringt den Verlust zurück. Creditactien, die vor acht Tagen noch 192 standen, werden zu 176 ausgeben; und 460 ist der Parikurs. Die ganze Börse ist seit zwei Tagen wieder aus Rand und Band gebracht.

Sieben veröffentlichte **Reiseberichte** und **Sparbuch** in **Stuttgart** ihre Geschäftsergebnisse pro 1875 und **Wahl** ist ein erfreuliches **Wachstum** dieser auf Gegenseitigkeit gegründeten Anstalt zu constatiren. Während die Gesamtvoersicherungssumme am 1. 1. 75 102,632,301 M. (für 9144 Anträge über 15,938,300 M.) eingegangen, — wählten die Wähler Einnahmen auf rund 100,000,000 M. — und da der Gewinn voll und unverzüglich den Versicherten zufließt, wenn jede bezahlte Jahresprämie hat Anspruch auf Dividende, so läßt sich für 1875 auch wie in den vorangegangenen 24 Jahren ein sehr günstiges Rechnungsergebnis prognosticiren. Die Ertragsverhältnisse sind im Vergleich mit dem Vorjahre, seit dem Bestehen der Anstalt, am 1. 1. 75 7,934,442 M. für 2193 Todesfälle zu reguliren. Die Tagelöhne, das während des 21jährigen Bestehens der Anstalt 10,433,800 M. Dividende an die Versicherten vertheilt wurden, was pro Jahr einer Durchschnittsdividende von 37, % der Prämie gleichkommt, sowie die geringen, kaum mehr als 16, % betragenden Verwaltungskosten sprechen für die große Nützlichkeit der Anstalt.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

**Nr. 20.**

Dienstag den 15. Februar

1876.

## Bekanntmachungen. Oberamt Schorndorf. Straßenbau-Akkord.

Die Amts-Corporation beabsichtigt, die neu projekirte Straße von Deutelsbach nach Michelberg im Wege eines wiederholten Akkords zur Ausführung zu bringen.  
Die Bauarbeiten betragen nach dem revidirten Kostenvoranschlag:

I. Section. (Markung Michelberg.)	
Von Profil A. bis Pro. 9 auf 900 Meter Länge:	
Planie-Arbeit	3172 M. 90 S.
Steinrörper-Arbeit	3168 M.
Dohlenarbeiten	1221 M. 40 S.
Pflasterung	420 M.
Befanden und Einwalzen	1134 M.
Sicherheitssteine	375 M.
Marksteinlieferung	50 M.
9541 M. 30 S.	

II. Section. (Markung Deutelsbach.)	
Von Profil No. 9 bis Pro. 20+ <sup>00</sup> auf 1120 Meter Länge.	
Planie-Arbeit	5264 M. 47 S.
Steinrörperarbeit	4438 M. 70 S.
Dohlenarbeiten	1568 M.
Befanden und Einwalzen	1257 M. 50 S.
Sicherheitssteine	510 M.
Marksteinlieferung	50 M.
13088 M. 67 S.	

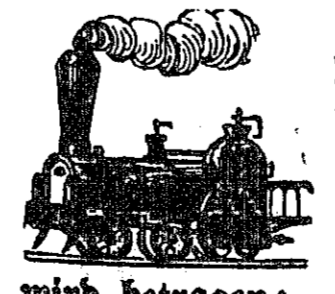
III. Section. (Markung Deutelsbach.)	
Von Pro. 20+ <sup>00</sup> bis Pro. 33 zur Straße von Deutelsbach nach Schnaitz auf 1305 Meter Länge.	
Planie-Arbeit	5104 M. 84 S.
Steinrörperarbeit	6242 M. 15 S.
Dohlenarbeiten	3332 M. 93 S.
Befanden und Einwalzen	1509 M.
Sicherheitssteine	125 M.
Marksteinlieferung	50 M.
16363 M. 92 S.	

Zusammen 38993 M. 89 S.

Zeichnungen mit Kostenvoranschlag sind auf der Oberamts-Canzlei hier zur Einsicht aufgelegt.  
Die Veranlassung findet am nächsten Donnerstag den 17. Febr. d. J. Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhaus zu Deutelsbach statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Unbekannte Unternehmer haben sich mit den nöthigen Zeugnissen zu versehen.  
Schorndorf den 12. Februar 1876.

Königl. Oberamt.  
Damm.

## Bau-Akkord.



Die Arbeiten zur Verlängerung des Kreuzungs-Gleises in Unteröbdingen sollen an den Mindestforbernden in Akkord vergeben werden, und zwar

- 1) Die Edearbeit 800 M.
- 2) Die Maurer- und Stein-

- hauerarbeit 299 M.
  - 3) Beschaffung der Bettung 1100 M.
  - 4) Geleiseherstellung 580 M.
- Kostenvoranschlag und Bedingnissheft liegen bei der Bahnmeisterei Gmünd zur Einsicht und näheren Auskunftsberholung auf.  
Tüchtige Akkordliebhaber sind eingeladen ihre schriftlichen Offerte bis **Sonntag den 19. Februar Nachmittags 3 Uhr** auf dem Bureau des Bahnmeisters in

Gmünd einzureichen, woselbst die Eröffnung und sofortiger Akkordzusatz, sofern die Ueberchlagspreise nicht überschritten werden, in Anwesenheit der Submittenden stattfindet.  
Schorndorf, 11. Febr. 1876.

R. Betriebsbauamt.  
Wundt.

Sonntag Nacht wurde ein „**Russ**“ gefunden, der Eigentümer kann ihn abholen bei **Chr. Wittbrecht.**